

# Lichtenstein-Collberger Tageblatt

## Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Schönau, Höhne, Schönbach, Lichtenstein, St. Egidien, Schmidrodt, Marienberg, Andorf, Orlamündorf, Willen St. Rixen, St. Jacob, St. Michael, Langendorf, Thom, Niederschönau, Schönbach und Lichtenstein

## Amtsblatt für das Rgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Offizielle Zeitung im Reichsgerichtsbezirk

Nr. 162

Generalstaatsanwalt  
im Wirtschaftsgericht

88. Jahrgang  
Sonntag, den 14. Juli

Wochenzeitung  
im Wirtschaftsgerichtsbezirk

1918.

Wochenblatt erscheint täglich, außer Sonn- und Feiertag, mehrmals Nr. im folgenden Tag. — Wirtschaftsgerichtsblatt 2 Mrkt. 40 Pf., Samstags 2 Mrkt. 40 Pf. — Wochenzettel 10 Pf. — Belehrungen nehmen zufolge der Reichsgerichtsverordnung über die Reichsgerichts-Zettel, alle Reichsgerichts-Zettel, Wochenzettel, sowie die Reichsgerichts-Zettel, Wochenzettel, sowie die Reichsgerichts-Zettel, Wochenzettel mit 15 Mrkt. mehrmals Belehrungen mit 20 Pf. berechnet. — Reklamezettel 40 Pf. — Zeitungsblatt auf 20 Pf. Nr. Werbezettel 40 Pf. — Zeitungsblatt-Zettel 10 Pf. — Zeitungsblatt-Zettel 10 Pf.

## Lichtenstein.

**Gemeindewahl:** Witzsch, Gewächse 160 Gr. Kürbisse 80 Gr.  
**Ritter:** O.-B.-R. Witzsch. 11, Nr. 1977—2013 bei Götzner, 1/2 Pfd. 25 Pf.; Nr. 2014—2135 bei Reinhold, 1/2 Pfd. 35 Pf.

**Möncheng:** 3—5. Verkaufsstelle Bürgerbüro, Gitterblätter, Waschpulpa, "Wasch", Güter-Eisatz, Leinenstoffen, Seifen, Ruchenbrühstück, Rührpasta, gebr. Steckippe, Rührbete, Bulgurenspülle, Knoblauch, Choriz, Kartoffeln in Brühe, Gemüsekonserve, O.-B.-R. Nr. 1501—Ende, Witzsch. 10. Rogermühle, O.-B.-R. Nr. 1—233, Witzsch. 12.

**Marktmeile:** gr. O.-B.-R. Witzsch. B. 1/2 Pfd. 46 Pf.

## Stadtverordneten-Ergänzungswahl in Lichtenstein.

Nachdem die Herren Stadtverordneten Ebert infolge Todes, Schatz infolge Wegzugs, Höhne und in Folge Wunscheberlegung und Rüsch infolge Handelsgrundstücksklausur auf Grund von § 65 des Rev. Städteordnung in Verbindung mit § 10 des Ortsstatuts für die Stadt Lichtenstein aus dem Stadtverordnetenkollegium entzogen sind, macht sich eine Stadtverordnetenergänzungswahl nach § 64 der Rev. Städteordnung notwendig.

Es sind zu wählen:  
in Wahlteil I ein Zusätzlicher,  
in Wahlteil III ein Zusätzlicher und 2 Umlaufzügige.

Für die Wahl sind die im Jahre 1918 aufgestellten Wahlzettel maßgebend.

**Wahlzeit:** Möncheng, der 22. dieses Monats bestimmt worden. Es werden daher alle stimmberechtigten Bürger der Stadt Lichtenstein aufgerufen, am vorbereideten Tage

vom Vormittag 8 1/2 Uhr bis nachmittags 1/6 Uhr ihre Stimme im Rathauskeller des Rathauses (Eingang Rathauskeller) in Person abzugeben. Stimmberechtigt sind die in den Wahlzetteln eingetragenen Bürger. Die stimmberechtigten Bürger sind nach Maßgabe der von ihnen zu entrichten geweissen direkten Gemeindesteuern in 3 Wahlzetteln eingesetzt worden,

Wahlteil I besteht aus denjenigen, die nach einem Gesamteinkommen von über 3600 MR.

II aus denjenigen, die nach einem solchen von über 1600 MR. bis mit 3600 MR. direkte Gemeindesteuern zu entrichten hatten.

III besteht aus allen übrigen.

Jeder Wähler hat auf seinem Stimmzettel unter Veröffentlichung des Bezeichnisses der Zusätzlichen und Umlaufzügigen sowie wählbaren Bürger mit genauer Angabe der Vor- und Nachnamen sowie des Standes oder Gewerbes anzuschreiben, als die Zahl der zu wählenden Stadtverordneten in dieser Wahlteilung beträgt. Die für die einzelnen Wahlzettel zu wählenden brauchen nicht zugleich Wähler der betreffenden Wahlteilung zu sein. Die Wählbarkeit steht allen stimmberechtigten Bürgern zu, welche im hiesigen Stadtbezirk ihren wesentlichen Wohnsitz haben. Die Mitglieder des Stadtrates sowie befoltete Gemeindeämter können nicht zugleich Stadtverordnete sein. Die dem Stadtverordnetenkollegium bereits angehörenden Herren

Oberbürgermeister Bergmann,  
Oberpfarrer Ende,  
Waschmaschinenfabrikant Ende & Söhne,  
Professor Förster,  
Fabrikbesitzer Haubholz,  
Butterhändler Koch,  
Drauselnermeister Koch,  
Schankwirt Koch,  
Handelsmann Stiegler,  
Reichsbeamter Stiel,  
Holzhändler Süß

sind bei der Wahl gleichfalls anderer Betracht zu lassen.

Stadtrat Lichtenstein, am 12. Juli 1918.

Die diesjährige Obhutung an der städtischen Ritter-, Frühstück- und Mittagsschule soll öffentlich versteigert werden. Die Versteigerung findet am 15. VIII. nachmittags 4 Uhr in der Schuhweiterstraße „Mühlenhäusche“ und 6 Uhr im „Schuhhäusche“ in Lichtenstein statt. Beteiligte werden gebeten, persönlich am angegebenen Orte zu erscheinen.

Stadtrat Lichtenstein, am 9. Juli 1918.

## Sammlung getragener Männer-Oberkleidung in Lichtenstein

endet am 15. Juli d. J.

Bis zu diesem Zeitpunkt müssen die im Stadtbereiche aufzugebenden Wehrzettels für Ablieferung gebracht sein.

Die aufzubringende Stückzahl ist jedoch bei weitem noch nicht erreicht. Es wird deshalb an die wirtschaftlich besser gestellten Einwohner, soweit diese Kleidungsstücke noch nicht zur Ablieferung gebracht haben, die dringende Bitte gerichtet, die von Ihnen entbehrlieche Überließung bis zum 15. d. J. zur Ablieferung bringen zu lassen.

Wer bis zu diesem Zeitpunkt die Ablieferung bewirkt, erwartet sich weitere Maßnahmen.

Lichtenstein, den 13. Juli 1918.

Der Stadtrat.

## Höchstpreise für Gemüse.

I. Mit Wirkung vom 16. Juli 1918 ab werden folgende Höchstpreise festgesetzt:

	Erzeuger- preis:	Großhändel- preis:	Riehnhändel- preis:
1. Rhabarber	—.15	—.18	—.25 Mr. je Pfd.
2. Spinat (nicht Spinatstiel)	—.30	—.36	—.47 : : :
3. Erbsen (Ehorns)	—.35	—.46	—.61 : : :
4. Bohnen			
a) grüne Bohnen (Sanger, Wisch)	—.50	—.52	—.72 : : :
b) Wachs- und Perlbohnen	—.50	—.62	—.82 : : :
c) Pfl. (Kan.) bohnen	—.25	—.33	—.44 : : :
5. Rüngl. Karotten			
a) mit Kraut (nicht länger als 15 cm)	—.18	—.24	—.32 : : :
b) ohne Kraut	—.28	—.36	—.47 : : :
6. Matzüben	—.07	—.11	—.16 : : :
7. Karotten, kleine, zwecke.			
a) mit Kraut	—.26	—.33	—.44 : : :
b) ohne Kraut	—.38	—.45	—.60 : : :
8. Kohlrabi (nicht junges Rohr)	—.25	—.30	—.41 : : :
9. Frühweißkohl	—.20	—.26	—.34 : : :
10. Frühwurtzgleich	—.20	—.26	—.34 : : :
11. Frührotkohl	—.25	—.32	—.43 : : :
12. Frühzwiebeln			
a) mit Kraut	—.20	—.25	—.33 : : :
b) ohne Kraut	—.30	—.37	—.48 : : :
13. Tomaten	1.—	1.30	1.60 : : :

Die hieraus festgesetzten Erzeugerpreise gelten gleichzeitig als Vertragssumme für die auf Grund von Lieferungsberichten gelieferten Waren; sie treten an die Stelle der mit Ministerialverordnung Nr. 542 II B VIII a vom 12. April 1918 veröffentlichten Höchstpreise und sind ebenso wie die festgesetzten Groß- und Kleinhandelspreise Höchstpreise im Sinne des Gesetzes entsprechend Höchstpreise vom 4. August 1914 (RGBl. S. 339) mit den dazu ergangenen Änderungsbestimmungen.

III.

Vom 16. Juli 1918 ab treten die mit Ministerialverordnung vom 28. Juni 1918 — Nr. 1066 V G 2 — (Nr. 149 der Sächs. Staatszeitung) festgesetzten Höchstpreise für Frühgemüse außer Kraft.

IV.

Rhabarber darf nicht mit einem längeren Blattansatz als bis zu 3 cm in den Handel gebracht werden. Matzüben, Möhren und Karotten dürfen mit Kraut nicht in den Handel gebracht werden. Sowohl Matzüben, Möhren und Karotten von der Erzeugerstelle auf kurze Galternungen mit Füllwerk oder auf andere Weise, jedoch nicht mit der Wahn, an die Absatzstelle, insbesondere auf öffentliche Märkte befördert werden, ist der Absatz mit Kraut bis auf weiteres zugelassen. Sowohl unter I Preise für Karotten mit Kraut festgesetzt worden sind, haben sie nur für die juletzt genannten Aufnahmefähige Zeitung. Auf die diesbezügliche Verordnung der Reichsstelle für Gemüse v. Ostb. v. 20. Juni 1918 wird verwiesen;

V.

Die obigen Preise gelten für das Gebiet des Königreichs Sachsen, und zwar auch für solche Ware, die von außerhalb Sachsen nach dem Gebiet des Königreichs Sachsen eingeführt wird.

Dresden, am 11. Juli 1918.

Ministerium des Innern.

## Rücke wichtige Nachrichten

\* Prinz Johann Georg, Herzog zu Sachsen, ist am Donnerstag in Begleitung des persönlichen Adjutanten, Hauptmann von dem Busch, nach dem Rheinland abgereist. Von Köln aus begibt er sich zum Besuch von Zigaretten in das westliche Stappengebiet.

\* Prinz Ernst Heinrich von Sachsen ist am Donnerstag nachmittag 5.00 Uhr von Dresden kommend, auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin eingetroffen.

\* Der König von Bayern hat dem Ziellvertreter des Reichskanzlers Gedächtnis von Bayre das Kreuz des Verdienstordens vom heiligen Michael verliehen.

\* "Berlingske Tidende" meldet aus Stockholm: Ein schwedischer Geschäftsmann, der dieser Tage aus Peru zurückgekehrt ist, teilt mit, daß der Tod noch am Leben sei und daß das Vermögen von seiner Ermordung wahrscheinlich dadurch entstanden ist, daß eine Bombe gegen das Haus des Mannes geworfen wurde. Er selbst sei unverletzt geblieben, jedoch soll sein Sohn getötet worden sein.

\* Vom "Booster Nachrichten" meldet: "Von London: Ein Bericht hinrichtlich Bildern einer unabkömmligen selbständigen indischen Regierung, sieht die Schaffung einer zweiten Räume, genannt Staatsrat, vor."

\* Eine Abordnung aus Russland Karelien bat die finnische Regierung dringend um Aufschluß der Provinz Karelien an Finnland ersucht, ebenso um Hilfe zur Rettung der schweren Lebensnotstunden.

\* Das russische Herrenhaus hat am Freitag beschlossen, den durch Votenwahl auszuzeichnen.

## Die Mörder Mirbachs entdeckt.

Berlin, 12. Juli. Nach amtlicher Neldung der Petersburger Telegramm-Agentur sind die Mörder des Grafen Mirbach die Mitglieder der linken sozialrevolutionären Partei Andrejew und Blumkin.

Moskau, 9. Juli. Neldung der Petersburger Telegraphen-Agentur: Am 4. Juli wurde auf dem russischen Sowjetongrund von der Mehrheit mit über 215 Stimmen die Zufriedenheit mit der ausländischen Politik des Sowjets der Volkskommissare ausgesprochen, wodurch zugleich der Protest gegen eine Vernehmung des Krieges mit Deutschland zum Ausdruck gelangte. Die linke sozialrevolutionäre Partei machte, geführt auf die einige Tage vorher aus Konsortijot nach Moskau eingetroffene Abteilung Matrosen von 1000 Mann, welche sich beweigert hatte, die ihnen anvertrauten Menschenleben nach Schabolow zu führen, und anstatt dessen diese Schiffe bei Konsortijot vereinfacht, einen Versuch eines bewaffneten Aufstandes, wozu als Signal die Ermordung des deutschen Botschafters durch die Mitglieder der linken sozialrevolutionären Partei Andrejew und Blumkin diente. Bewaffnete Abteilungen der linken sozialrevolutionären Partei hielten plötzlich die Post und den Telegraphen, verhafteten den Vorsitzenden des Moskauer Sowjets Smidowitsch, den Vertreter des Volkskommissars des Innern Latoš und den Vorsitzenden der außerordentlichen Kommission des Kampfes mit der Oligarchievolution Tschirikow. Der Sowjet der Volkskommissare sandte im Laufe des 6. und 7. Juli an die Arbeiter und die Moskauer Karmenjat einen Aufruhr um Unterstellung des Sowjets von ganz Russland. Der Aufstand wurde vollkommen unterdrückt. Einige Studenten der noch am Leben gebliebenen Aufständischen wurden verhaftet. Es ist eine betrübliche Unterbindungskommission unter dem Vorsitz des Volkskommissars des Innern Spatitschi errichtet worden. Die Kommission leute dar, daß die linke sozialrevolutionäre Partei, welche nur während der Dauer von zwei Stunden den Teufel in den Händen hatte, auf telegraphischem Wege in Petersburg und auf einen Steinwurf Entfernung verblieb und wunderliche Verluste über die Befehlshaber der Sowjetregierung in den Zeiträumen verursachte. Sie imponierte waren, daß Sowjeten nicht einzumischen. Aus dem Standpunkt des Sowjets war die Aufständischenpartei in der Widerstand versteckt, jedoch wäre die Sowjetregierung zwielos schließen können, falls es möglich gewesen wäre, einen Erfolg zu erzielen.

Kuerten und der Moskauer Zar d. Sultans, 11. Juli. Die russische Regierung hat an die deutsche Regierung eine Todesliste aufgestellt, in der sie ihr Wissen um die Ermordung des bedeutenden Konsuls in Wien aufzeigt.

Wir haben darüber.

Berlin, 12. Juli. Wie man in der sozialrevolutionären Presse annimmt, wird als Nachfolger des ersten deutschen Adjutanten im Raum der rechte deutscher Generaladjutant in neuem Namen v. Tschirikow sein. In Moskau gesammelte Experten stimmen voll in der Meinung, daß dies der Fall ist, und daß bereits mit den Polizeibehörden in Moskau gesprochen sei. "Neuer General" nennen auf Tschirikow nach einem jüngstigen Bericht sind die Russen sehr und ohne Streit nach Wissenswerte angesehen.

Ein russisches Angebot an Japan.

Die Moskauer "Komsomol" veröffentlicht den Text der Note, die Tschirikow auf dem Sozialistentag über die äußere Politik gehalten hat. Am bezeichneten Werken ist darin das Angebot von kon-

ventionen am Japen, um dessen Intervention in Ostasien zu vermeiden. Auch auf dieser Basis ein Vorzugsabnahmevertrag und ein Handelsmonopol in Ostasien. Das letztere ist von ungemeinem Wert, da die Risse als Exportartikel und als Güter für die Reiseziele sehr wertvoll sind.

## Aus dem Reichstag.

### Der deutsche Generalstabbericht.

Großes Hauptquartier, 12. Juli. (Amtl.)

### Weltlicher Kriegsschauplatz

#### Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Die Artilleriefähigkeit lebte am Abend auf und setzte sich während der Nacht zu trüglichen Feuerüberfällen auf Standortstellungen und Unterstellungen. Südwestlich von Horn und Bailleul, sowie nördlich von Albert wurden stärkere Vorstöße, mehrere Erkundungsabteilungen des Feindes abgewiesen.

#### Heeresgruppe Deutscher Kronprinz

Zwischen Aisne und Marne blieb die Tätigkeit der Franzosen reg. In Bortfeldkämpfen am Walde von Villers-Cotterets machten wir Gefangene. Teil der Feindschaften wirkt die Erkundungsabteilungen zurück.

\* \* \*

Luitenant Westel errang seinen 20. Ritterkreuz.

Von dem gestern im Anflug auf Koblenz gemeldeten amerikanischen Geschwader fiel auch das leichtste Flugzeug durch Abwurf in unsere Hand.

Der erste Generalquartiermeister

Eudenbach

### Der amtliche deutsche Abendbericht.

Letzliche Kämpfe südwestlich Bailleul und auf dem Weßtier der Aire.

Die heimliche Ausweichweise der Engländer.

Der Kriegsger. d. befand sich am 9. Oktober 1917 mit etwa 2000 Mann in einem Betonstollen bei Bortfeld; plötzlich war der Stollen von etwa fünfzig Engländern umringt. Die Deutschen mussten sich ergeben und erhielten von einem Engländer den Befehl, abzuschwimmen. „Noch bevor ich abgeschwommen habe“, berichtete er, „leiste ein englischer Infanterist an und feuerte einen Schuß auf mich ab, der mich durch den rechten Ellenbogen traf. Nach noch anderen englischen Infanteristen feuerten auf uns, obwohl wir unsere Hände erhoben und uns als Gefangene erklärt hatten.“

#### Österreichisch-ungarischer Heeresbericht.

Wien, 12. Juli. (Amtl.) wird verlaubt: Fiktiv höhere Kampfhandlungen.

Der Chef des Verteidigungsministeriums.

#### Türkischer Generalstabbericht.

Konstantinopel, 11. Juli. Balkanische Front: In der Nacht vom 9. zum 10. war im Küstenabschnitt und östlich der Küstenbahn die beiderseitige Artilleriefeuerkraft sehr reg. Während die feindlichen Panzertruppen sich vor unserer Erkundungsabteilungen, nach Überwindung des feindlichen Frontbereichs in die feindlichen Stellungen einzudringen und nach Erfüllung ihres Auftrages mit Rente zurückzukehren. Gestalt des Jordan stieg am frühen Morgen des 10. eine eigene starke Erkundungsabteilung zu beiden Seiten der Straße Tell Klarin-Jericho nach dem feindlichen Brückenkopf vor. Der Feind war unserer Abteilung eine Eskadron entgegen, die sich unter Beschluß von 20 Toten und 40 Verletzen zurückzog. Der Führer der Eskadron und ein Mann wurden als Gefangene eingeschossen.

#### 20000 Tonnen versenkt.

Berlin, 11. Juli. (Amtl.) Von unseren Unterseebooten sind im Kanal neuerdings 4 bewaffnete Kampfjeeps mit zusammen 20000 Br. versenkt worden.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

## Aus dem Reichstag.

Berlin, 11. Juli. Der Reichstag hat am Donnerstag das Umsatzsteuergesetz in zweiter Lesung angenommen, das in seiner Tendenz nur von den beiden sozialdemokratischen Fraktionen bestimmt wurde. Das Gesetz betrifft das Brannweinmonopol, das den zweiten Punkt der Tagesordnung bildete, wurde zuletzt abgesetzt, da aber die Weise gegen die Steuerhöhe und über die Errichtung eines Reichsfinanzhauses ohne wesentliche Gründung lebhaft rätsel zur Diskussion gelangten, wurde doch das Brannweinmonopol nach dem Vorschlag des Präsidiums noch mit der Maßgabe in Artikel 1 verstanden, daß nur die Medien zum ersten Vorsatz haben, bei dem gewöhnlich allgemeine Bedeutungen angesetzt werden, forellen, Abstimmungen aber nicht mehr stattfinden sollen. Der Gründung war zu entnehmen, daß die Abstimmungen über diese Vorlage durch die Abstimmungsabteilungen nicht so gefällt werden sind, wie über die anderen Steuergesetze, und wenn man sich an den Wortlaut der Abstimmung hält, könnte man zu dem Schluß kommen, daß die Annahme nach nicht freier ist.

In der zweiten Sitzung wurde zunächst die zweite Lesung des Baumwoll-Monopols fortgesetzt, das wieder nach schriftlich mit verschiedenen Abstimmungen abstimmt; damit war die zweite Lesung der Steuergesetze beendet. Es folgte, nach Bekanntgabe kleinerer Vorlagen sofort die dritte Lesung der

Steuerabgabe, die bis auf das Baumwoll-Monopol noch zu Ende geführt wurde. Letzteres steht auf der Tagesordnung für Sonnabend.

## Denkmals Berlin.

Berlin. (Ein Denkmal Kaiser Karls.) Zu dem Handelsberlein mit dem Kaiser Karl dem Großen Vorgestellt zur Erinnerung an die Eröffnung zum Oberstuhhaber des I. u. II. Feldjägerbataillons Nr. 12 anzeigt, heißt es: „Als Zeichen Meiner Freundschaft und zur Erinnerung an den in unerträglicher Bundesfeinde durchsetzenden Kampf um unsere gerechte Sache, errichtet das Kaiserliche Bataillon des Feldjägerbataillons Nr. 12.“

Was Berlin wieder im Großen Hauptquartier: Reichsminister von der Tschirikow ist gestern in das Große Hauptquartier zurückgekehrt. — Der von Hesse begleitet ist gestern nach Christiania zurück, um hier dort vom König zu verabschieden, und wird wahrscheinlich im Verlaufe der nächsten Wochen die Zeitung der Gesellschaft des Auswärtigen Amtes übernehmen.

Römische Auszeichnungen für Hindenburg und Ludendorff: Dem Generalfeldmarschall v. Hindenburg und dem ersten Generalquartiermeister Ludendorff ist durch den Reichsverweser Hindenburg, Erbherr des Kreuzes des Römischen Reiches verliehen worden. Zu seinem an den Römischen Gesandten in Berlin gerichteten Dankesworten dankt der Generalfeldmarschall die wiederverlangte Freiheit und Selbständigkeit und die Freundschaft mit dem deutschen Reich werde Hindenburg zu hoher Blüte führen und ihm zum Segen gereichen.

Auszeichnungen: Der „Sternanzeiger“ veröffentlicht die Verleihung des Ordens Pour le Mérite an den Statthalter von Marischall und den Lieutenant des Regiments schützen, sowie an den königlich bayerischen Leutnant von Koch und den königlich bayrischen Lieutenant der Reserve Windfuß.

## Sparlese Böhndorf.

### Erlagejulius 3.1. bei täglich.

#### Berührung.

Voss-Beck-Bauplatz 21489.

Geschäftzeit: 8-1, 3-5 Uhr,

Sonnabends 8-2 Uhr.

## Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, 13. Juli 1918. — Stadtbad. Die Wasserwärme im bietigsten Stadtbad beträgt 22. Grad Celsius.

— Ferien! Die von vielen Kindern so sehnsüchtig herbeigewünschten großen Ferien sind wieder da. Vier Wochen schlafen sich die Eltern der Schulen und losgelöst von mancher Eile können sich unsere Kinder der Unschuldshölle hingeben. Wohl hand in den letzten Tagen das drohende Gespenst der Verkürzung resp. der Hinausschiebung der Ferien vor der Tür. Aber der an die Kinder gerichtete Appell fordert, daß Kinder und Erwachsene schnellstmöglich die Füße in Bayers Wäldern schlüpfen und am Morgen mit dem von unserer Heeresverwaltung so notwendig gebrachten Laubblatt erscheinen. Aber auch in den Ferien sollen unsere Kinder nicht mühsig sein. Wohl ist eine Weiterzählung des Laubbaues, das im Monat Juli gewonne ist nur noch verwendbar, nötig. Darum müssen unter Aussicht von Erwachsenen und weiterjammeln. Aber auch für unsere größeren Schüler und Schülerinnen werden Kräfte bei der beginnenden Ferien gebraucht. Keiner möge bei Zivil stehen, jeder Mann wird gebraucht. Und neben der Ausarbeitung in Gottes freier Natur, die die beste Kräftigung für die nach Beendigung der Ferien wieder einsetzende Geistesarbeit ist, mag das Bewußtsein mitzahnen zu haben an des Vaterlandes Befreiung, ein Ansporn für unser Kinder sein. In diesen Tagen rufen wir allen denen, die mit morgen der Zukunft von den Kleidern schütteln, zu: Recht verantworte Ferien!

— Für die Endendorff Spende ist im Bezirk Glencoe einfühlschlich der jeweiligen Städte der anfängliche Betrag von 52 458,97 Mark gesammelt worden.

— Brandversicherungsamt Bölaudau. Hier Brandversicherungsamt Bölaudau aus Bölaudau ist vom 11. bis mit 28. Juli besetzt. Seine Vertretung hat Brandversicherungsamt Bölaudau in Stollberg übernommen.

— Die Kammerlachspiele haben für ihre diesmaligen Spielstätte zwei hochseine Sätze erworben. Diesmaligen Spielstätte zwei hochseine Sätze erworben: „Das treibende Alter“ jetzt gegebenes Theaterstück und „König Lippus“ (allerliebstes Lustspiel). Außerdem werden noch Bilder von der 12. Monatsblätter geboten, sodass ihr gute Unterhaltung wieder fürsorge geöffnet ist.

— Thonfelds Lichtspieltheater bringt an diesen beiden Spielstätten vor allem einen passenden Film

aus dem Westfalen „Durch Balveromb und Quelle regen“ und das jessende Drama „Das Geheimnis einer Frau“. Viele andere Söhne schließen sich noch an.

Ein Frühlingstraum kommt heute abend im „Kapitolpalast“ mit neuer vorzüglicher Beleuchtung feiern. Der Dresden Sommertheater nochmals zur Ausstellung heraus und vielleicht ungewöhnlich sei.

Die Fünfmarksteine sind im Umlauf. Die Nationalfeier und die einiger Aufmerksamkeit aber sofort erkennbar. Der blaue Kürdruß ist unbedeutend, und die Figuren sind verschwommen. Die kleine Kleinstadt der Leitung tritt überhaupt nicht hervor. Das Publikum füllt fast aus und zeigt sich beim Kälten laut und fröhlich. Wallerzeichen sind nur anstrengend geworden.

**Hohndorf.** Mittwochabend. Im „Deutschen Haus“ tritt am Sonntag die Revue des 11. J. und gibt einen Überblick über das neue Jahr. Wer werden die bislangen Künstlerfreunde gern hören? Der neue Leiter der Revue, Herr Obernichtmeister Peterlein, wird gewiss für gute Kritik befragt sein. Der Edison Salontisch am Sonnen verlässt. Das herausragende Schauspiel „Der Fabrikationskreis“, ein tödliches Endspiel und eine kleine Naturanamnese „Am Tiefen Hafen“.

**Münchberg.** ein Wirtschaftswert im Nationalen soll demnächst eröffnet werden. Das Stadtvorstandteatrum kommt in diesem Zweck dem Anfang von 11 Minuten zu Gehren im Rahmen zu, auf denen das Wirtschaftswert eröffnet soll.

**Cheb.** Völklich verschieden ist am frühen Morgen auf liegenden Bahnhofsbahnhof auf dem Wege vom Bahnhof zur Bahnhofshalle ein Erntewirtler aus Dittersbach.

**Großröhrsdorf.** Ein schöner Unfall ereignete sich auf dem liegenden Bahnhof. Der zwischen den beiden liegenden Bahnhofsbahnhofen stand aus. Eine Wand wurde von der leerlaufenden Maschine eines vorstehenden Güterzuges erfasst und auf den Gleis gezwungen, wobei sich beide Hände abzäubern wurden. Der Betriebswirt starb an den erhaltenen Verletzungen.

**Meißen.** (Zehnmoed.) Bei der Verwaltung der höchsten Staatsbank sind Unteraufschlitzten entdeckt worden, die auf das Verhältnis des Direktors zurückzu führen sind. Der Staatswirt ist jetzt vorsichtig auf dem letzten gerichtet.

**Niederröhrsdorf.** Die Stadtzeitung Mittwoch nach dem Verteilungsbezirker Hermann steht einen Besuch ab und erneut eine Kleidungsstücke, Zuschauer einer Freizeit u. s. w. Auch liegen sie im Zentralen Umstau, und aber höchstwahrscheinlich an der Kirmes dieser zweiten Beute verbündet worden. Der über die Freie Lüttich nachmittag ermittelte werden.

**Überhau.** Teile der Spezialwaren beschlagnahmt wurden auf dem liegenden Bahnhof. Eine als „Zwei-mal“ dargestellte Säge wurde wegen ihrer Schwere verdonnert und gebüßt — und sieben haben der Kette fand man die doppelten Schwaden, die eben nur im Zollhandel zu haben sind. Der Eigentümer ist ein Dresdner Geschäftsmann.

## Der neue Kriegskredit vom Hauptstaat nugenommen.

Berlin, 12. Juli. In der heutigen Sitzung des Hauses der Deutschen Reichsversammlung verabschiedete sich zunächst Abg. Siegemann über die politische Lage. Er befürchtete den Abgang Mittmanns als für die deutsche Politik sehr bedenklich und leistet einen Angriff auf die Politik des Reichslandes ab, der das mit den Parteien beprochenen Programm total durchgeführt habe. Besonders der außenpolitische Politik ist Niederröhrsdorf der Meinung, dass man durch Bindung an bestimmte Ressorten nicht zur Beendigung des Krieges beitragen. Die Ausführung des Reichslandes über Russland begrüßt Siegemann ein baldiges Abschlussmässig zwischen Deutschland und Russland sei wünschenswert.

Wünschenswert erscheint uns auch eine freundliche Erklärung auf unsere türkischen Bundesgenossen, bezüglich des türkischen Fortschritts im Raumfahrt, der

die in West-Litauen gesetzte Grenze längst überschritten hat.

Zu einer Rundgebung für die Herausgabe Belohnungen verfügen wir uns keine Friedensfördernde Wirkung zu versprechen, wie man dies bei der Vaterland ist. Die belgische Regierung in Le Havre möchte ein vollständig selbständiges Belgien, das ist aber eine völlige Unmöglichkeit. Ein Vertrauensverhältnis zwischen der Obersten Heeresleitung u. der Zeitung der gewählten Politik muß bestehen. Dem neuen Staatssekretär kommen wir vorurteilsfrei entgegen. Wir kennen ihn nicht, und wir werden ihm behilflich nach seinen Taten beurteilen können.

### Der Reichsanziger

ging auf die Rede des Abg. Siegemann mit einer kurzen Erwiderung ein, in der er den wichtigsten Teil seiner letzten Aussprüche über die Ziele der Reichspolitik im Osten und Westen nochmals unterstrich. Über Belgien sprach er sich im folgenden Sinne aus: Wir beabsichtigen nicht, die Selbständigkeit und Unabhängigkeit Belgiens anzusteuern, aber anderweitig können wir auch nicht zulassen, dass Belgien zum Autonomiegebiet unserer Feinde wird, und dass unser wirtschaftlicher Einfluss dort verdrängt wird. Er schloss mit den Worten: Helfen auch Sie, meine Herren, daß wir im Januar die Einheitsfront halten, die so überaus wichtig ist für unsre Brüder draußen im Felde. Helfen Sie alle mit, daß wir die schweren Zeiten des Krieges, den wir führen werden, solange wir ihn überwinden müssen, bis zum ehrenvollen Ende bestehen.

Nachdem dann noch andere Fraktionsredner gesprochen hatten, wurde der **Rücktragkredit über den Kriegskredit von 15 Milliarden Mark** bei Zustimmung der Polen gegen die Stimmen der unabhängigen Sozialdemokraten **genehmigt!**

Die fraktionellen Sozialdemokraten haben also, wie ja nach dem Verlauf der Dinge als sicher anzunehmen war, ihr die Kreisreise bestimmt.

Bei Beratung betreffend Bewirtschaftung von Eisen- und Aluminium in der Kriegswirtschaft wird ein Interessenten eingekreist. Der Vorsitzende Abg. Eberl schlug die Beratung bis zur ersten Oktoberwoche vor, womit der Ausklang einverstanden war.

## Bankhaus Beyer & Heize,

Lichtenstein-Callenberg.

Badergasse 6

Hauptgeschäft Chemnitz.

Schlesischer Fließ Burgstädt.

empfohlen

## mündelmässige Anlagewerke.

## Die Ehre der Treuendorfs.

Roman von Lola Stein.

20. **Koproduktion verboten**  
Und dann verließ Maud ruhig einen Büror und war innerlich froh, daß sie die Karren abgestellt hatte und die Männer sich ihr nicht fügen mühten. Denn sie wollte Joachim von Treuendorf in ihrem Hause sehen, sie wollte es! Und hatte darum erst gehandelt, und dann neivachen.

Jetzt schwärzte den Hora, ein bisschen mißbilligend und doch auch ein bisschen bewundernd über Mauds Selbständigkeit, die ihm immer von neuem insprach. Er wandte sich an seinen Schwiegervater.

„So sind die Frauen, Mord! Ihren Laufen müssen wir uns fügen, dagegen kommen wir doch nicht aus. Wegen den Tischhabels, den meine Tochter hat, kann ich dir nichts machen.“

Mart Treuendorf etwas gekränkt. Und dachte, daß es anders werden müsse, ganz anders, wenn Maud ein kein Weib wäre. Er schmiede diese Zeit herbei. Aber vorläufig mußte er schwärzen und sich fügen, wenn er es nicht mit ihr verderben wollte.

Er gab das Kampferechte und frohligte mit ihren schönen Augen. Sie würde nicht nachgeben, hieß nicht. Später würde es — vielleicht — anders werden.

Und er musste schwärzen. Und er schwärzte. Doch er blieb verstimmt.

### VI.

Joachim von Treuendorf erste Empfindung, als er Maud Kellens Brief in den Händen hielt, war Freude gewesen. Denn deutlicher, als je es bisher getan, zeigte sie ihm durch ihre Einladung ihr Interesse an seiner Person. Und der Gedanke, einem Abend in der Nähe des schönen Mädchens verbringen zu dürfen, mit ihr plaudern zu können, botte etwas Bezauberndes für ihn.

Aber bald schwie ein Unschlagbarer Stimmung ein. Was bewegte Maud Kellens damit, ihn in ihres Vaters Haus zu ziehen? Wie würde Mart Treuendorf zu ihm — dem Angestellten — stehen im gesellschaftlichen Verkehr? Erwarteten vielleicht neue Freundschaften ihn an jenem Abend?

Wieder fühlte er neben dem starken und heißen Interesse, das er für Maud Kellens gefaßt, einen leisen Zorn gegen sie, doch sie sich in sein Leben drängte, ihn herauszutreten verachtete aus der Einsamkeit, in die er sich vergraben. So würde ihr ja doch nicht gelingen, was konnte sie ihm denn auch sein? Sie — die Braut eines anderen Mannes.

Wollte sie nichts anderes als ihm Freundin sein, und konnte sie ihm wahre Freundschaft geben? Ach, Joachim von Treuendorf merkte, daß seine Gefühle für dieses Mädchen weitab waren von einer ruhigen und gleichmäßigen Freundschaft! ... Er blieb nervös und verstimmt in den nächsten Tagen, in denen er Maud nur ganz flüchtig sah. Am Sonntag vormittag gab er seine Karte in William Kellens Haus ab und atmete freitlich auf, als es die Herrschaften seien ausgefahren.

Als er dann am Abend vor dem etwas verwitterten Renaissance-Palais Kellens in der königlichen Avenue stand, da beständig doch wieder eine leise Freude sein Herz. Und eine leise Erwartung.

Kellens empfing den kleinen Kreis ihrer Gäste in der Gemäldegalerie.

Mit Joachim von Treuendorf befreit das Vateramt Wilex Mart Treuendorf Schwester und Schwager, die Katerie. Nun waren die Gäste vollzählig.

Maud Kellens empfing Joachim von Treuendorf mit strahlendem Lächeln. Sie stellte ihn ihren anderen Gästen vor, und wußte nicht, wer er war: der spätlosige Henry Kellens zog ihn in ein Gespräch, an dem sich auch seine Gattin, die kanadische Bicomte, beteiligte. Henry Kellens, der über ein ungemeines Vermögen verfügte, wie sie nie und unvorstellbar, unbedeutend neben der königlichen Erhebung seiner zweiten Frau, von deren hochmütiger Unnahbarkeit ebenso viel gesprochen wurde, wie von der Pracht ihrer Edelsteine, die viele Millionen wert waren.

Es war das erste Mal, seit Joachim Deutschland verlassen, daß er sich in einem streitig elezauer Menschen wieder bewegte. Aber seine gesellschaftliche Sicherheit hatte er nicht verloren in den Jahren der Einsamkeit. Er sprach gewandt und sicher. Aber immer wieder während des Gesprächs riefen seine Augen zu Maud Kellens, die neben ihrer Freundin Hilde Kellens und ihrem Verlobten jaß und plauderte.

Joachim hatte sie noch nie in großer Abendkleidung gesehen. Sie erschien ihm heute anders als in den verlorenen Sochen, noch schöner, noch strahlender, aber auch weiter noch, viel weiter von ihm entfernt als bisher.

(Fortsetzung folgt)

## Kirchennachrichten.

### Griechenopfer.

Sonntag vor 10 Uhr Gebetsstunde.

\* 10 Uhr Gottesdienstpredigt.

Prediger Brauns, Plony.

\* nach 11 Uhr Matinspredigt;

Prediger Käppen.

Danach Begrüßung verschleierten Deputationen und Vereinen.

## Auktion!

Rittwoch nach 4 Uhr sollen in Städte Nr. 97 ein altertes Bankgeschäft am Platze Markt 8.

Der Kellerei, guterholte Reiterwagen, ein Juwelenschiff, ein verschleiert Landwirtschaftl. Gerät freim. versteigert werden

**Bankhaus Beyer & Heize, Lichtenstein-Callenberg**

werden schnell und sauber bedruckt in der **Tageblatt-Druckerei**.

## In Haus Trauer-Schleifen

werden schnell und sauber bedruckt in der **Tageblatt-Druckerei**.

Aeltestes Bankgeschäft am Platze Markt 8.

## Sarfert & Co., Werdau

## Lichtenstein-Callenberg

Geschäftsstelle des Landwirtschaftlichen Creditvereins im Königreich Sachsen, Dresden, empfiehlt sich zu billiger und prompter Ausführung der in das Bankfach einschlagenden Aufträge. Spesenfreie Vermittlung von Darlehen bei obigem Verein. Abgabe von Pfand- und Credithilfen ohne Aufschlag. An- und Verkauf, sowie Verwaltung von Staats- und Wertpapieren aller Arten etc.

Vermietung von Stahlkästen unter eigenem Verschluß der Mieter in ferner- und diebstahleren Stahlkämmern.

Kostenlose Einlösung von Coupons und gelösten Stückchen.

Haupt-Agentur der Stuttgarter Lebensversicherungsbank Stuttgart.

**Waldschlösschen Hohndorf.**  
Gute Gezeitig und mittig  
**GARTEN-KONZERT.**  
Ergebnis lobt ein

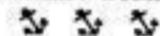
Rich. Wagner.



Sonntag u. Sonntag, den 13. u. 14. Juli  
2 grosse Schlager!

**Das treibende Floss.**

Gewaltiger *Stuart Webb-Schlinger*.  
Spannendes Detektiv-Drama in 3 Akten.



**Fräulein Pfiffikus.**

Ein allerliebstes Lustspiel in 3 Akten.

**Die 12. Isonzoschlacht.**

Aktuell.

Um recht zahlreichen Besuch bittet  
Hochachtungsvoll Rudolf Lässig.



**Belg. u. Dän. Arbeitspferde**

sowie Holsteiner und Oldenburger

**Geschäfts- und Wagenpferde**

eine sehr große Auswahl, für alle Zwecke passend, ein und sieben  
bis zu zehn Jahre Stalldungen zur gefälligen Präsentation und  
zum Verkauf bereit.

**Paul Fritzsche, Pferdegroßhandlung,**  
Telefon 1459. Zwicksau. Telefon 1459.

Stelle mehrere frische Transporte  
echtstallige bayr. Simmenthaler

**Zugochsen**

einzelne und ganze Herden, sowie

**Sattelochsen,**

Gewicht: 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, bis 16 Ztr., infolge günstiger  
Güte zu konkurrierendem Billigen Preisen zum Verkauf.

**Robert Heide, Büstenbrand.**  
— Telefon 197. Rund Hohenstein-E. —

**Augenarzt Dr. Schaaerschmidt, Glauchau**  
von Montag ab verreist.

**Sprechstunden-Beginn 15. Juli**  
**San.-Rat Dr. J. Praeger, Chemnitz**  
Stephanplatz 4.

**Mehrere Mädchen**

Judic.  
**D. Etieler, Lichtenstein,**  
Gärtnerhoferstraße.

Ein guter  
**Wachthund**  
wird zu kaufen gesucht.  
**G. A. Bahner, Lichtenstein.**

**SL. Edd. Kriegerverein**

Sur Verteidigung unseres Stammtags und früheren Vereinsabends.  
Heute Sonntag Abend heißt der Verein Montag 1/11 Uhr im Vereinslokal.

Der Vorsteher.

**Bezugs- u. Absatz-**  
**Genossenschaft**

Lichtenstein-Callenberg  
und Umg.

Montag, d. 15. Juli abend  
8 Uhr Versammlung,  
1/9 " Versammlung.  
Schriftlich. Es scheint erwünscht  
Der Vorsteher.

1. Wie entstehen ich den  
beifenden Tabakgeschmack?  
gleich Mutter zum Belegen.  
2. Goldfischer, v. Sigaren, Sigaretten,  
Rauchtab. u. s. m. ohne  
Hilfsmittel.

3. Pflege der angebauten Tabak-  
pflanzen u. bearbeiten zu  
Rauchtab.

4. Bearbeiten von Blättern u.  
Blüten zu  
Tabakersatz

leichte Mutter, jede 90 Vid.  
**Reize für Tabak u. Erhol-**

(ähnlich Tabakgeschmack)  
leicht M. 1,90, mittel M. 2,50,  
stark M. 2,90. Jede Packung  
reicht für 5 Vid. Tabak.

**G. Weller,**  
Rösrath (Rhd.)

Ziehung 20. u. 21. Sept. 1918

**8. Geld-Lotterie**

der Königlich-  
Carola-Gedächtnis-Stiftung.

Bargewinne ohne jeden Abzug

**225 000 M.**

**25 000 .**

**15 000 .**

**10 000 .**

usw.

Auf je 10 aufeinanderfolgende  
Numm. mindestens 1 Gewinn.

**Los 1 Mk.** Porto und  
Liste 40,-

Zu haben beim

**Hauptvertrieb**

Igl. Sächs. Invalidendank

Dresden-A., König Johann-Straße 8.

Verkaufsstellen durch  
Plakate kenntlich.

**9000 Mark**

findet sofort oder bis 1. Oktober  
gegen mindestens 50% Sicherung,  
wenigstens möglich auf Landwirtschaft  
auszuweichen.

Offiziell bitte unter Nr. A. 3  
in der Gesetz. d. Bl. niedergesch.

Eine wenig gebrauchte

**Laden-Einrichtung**,

wie Regale, Ladentische,  
Stühle etc. ist sofort zu  
verkaufen.

Wilhelm Ebert-Straße 5 b.

**Vortemonnaie**

m. groß. Hdt. v. arm Gehalt  
auf Weg v. Post u. Bahnhof  
gestern mittag verloren.

Um Rückg. geg. Bel. bittet die  
Geschäftsstelle des Tageblattes.

**Wohnung**

im Erdgeschoss, bestehend aus  
4 Räumen und Küchette, für  
1. Oktober bis 1. Jhd. zu ver-  
mieten.

Callenberg, Gorlitzerstraße 16.

**Gasthof „Deutsches Haus“**  
Hohndorf.

Gsondag, den 14. Juli:

**Großes**

**Militär-Konzert**

von der Kapelle des 1. Gr. Batt. Inf. Regiment 104  
unter Leitung des Agl. Obermusikmeisters H. Peterlein.  
(Operetten-Abend)

Beginn 8 Uhr.

In der Rasse: Operett. Kl. 1.—, 2. Platz Kl. 0.70  
Im Vorberlauf: 2. Platz Kl. 0.60.

**Obstbauverein Lichtenstein-C. u. Umg.**  
veranstaltet Montag, den 15. d. Mon. vorw. 11 Uhr im  
„Goldenen Helm“ einen

**Beerenverwertungs-Kursus.**

Der rühmliche bekannte Herr Dr. Bode, Chemnitz übernimmt  
die Leitung. — Früchte und Gläser mitbringen! — Nach  
Damen von Nichtmitgliedern haben Sitzplätze.

Jacobi, Vor.



**Thonfeld's Lichtspiel-Theater.** —

Oberer Hauptsaal. Rathausstraße.  
Gsondag ab 7 Uhr. Sonntag ab 2 Uhr.

**Durch Pulverdampf und Engelregen!**

Deutschlands Heldentum aus dem Weltkrieg in 3 Teilen —

**Das Gehänsel einer Frau.** — Drama in 3 Akten.

Eine Pferdekar. — Beziehung von Schafkopf.  
— Ein seltsamer Künstler. — Zu diesen vorzüglichen Darbietungen haben höchstlich eine  
Familie Paul Thonfeld.

**Edison-Salon Hohndorf.**

Erlaubiges Lichtspiel-Theater.  
Spielen für Gsondag, den 14. Juli.

**Der Jubiläumspreis.**

Hervorragendes Schauspiel in 4 Akten.

Ein Sportlehrer Tom Charl. In der Hauptrolle:

**Albin Neuss!**

„Hurra, wir heiraten!“

— Römisches Lustspiel in 3 Akten. —

**Im Triester Hafen.** — Naturaufnahme.

Zu diesen erfüll. Darbietungen haben ergebenheit ein  
Engart & Voigt.

Ihre heute vollzogene

**Kriegstrauung** •

geben hierdurch bekannt

**Paul Pöhlmann u. Frau**  
Frida geb. Lasch.  
Lichtenstein-Callenberg.

Oelsnitz i. E.



Für die vielen ehrenden Beweise der An-  
teilnahme beim Heimgange meines lieben  
Gatten, unseres guten, viel zu früh von uns  
gegangenen Vaters, Bruders, Schwagers  
und Schwiegersonnes, des Schützen

**Richard Landrock**

fühlen wir uns gedrungen, Allen unsern

**innigsten Dank**

auszusprechen. Auch Dank dem Verein ehem.  
Kriegsbeschädigter für die liebevolle Begleitung  
zur letzten Ruhestätte.

Lichtenstein, den 13. Juli 1918.

Die trauernde Gattin **Mina Landrock**

nebst **Kindern** u. übrig. Hinterbliebenen

Lieber, guter Richard, hast viel gewirkt bei Lebenszeit,  
Hab Dank dafür in Ewigkeit!

# Beilage des Lichtenstein-Gallnberger Tageblatt.

Nr. 162.

Sonntag, den 14. Juli

1918.

## Rußlands Zugeständnisse an Japan.

Auf dem fünften Sowjetkongress gab der Volkskommissar für die Russischen Angelegenheiten eine Erklärung über die Beziehungen Russlands zu den westlichen Mächten ab. Nachdem er festgestellt hatte, daß die Vereinigten Staaten unter den Verbundstaaten Russland gegenüber noch das größte Wohlwollen besaßen, erhob er seine Anklagen gegen Frankreich und England und führte dabei u. a. die Unmäßigkeit des französischen Gesandten Rouen, das unerhörte Vorwegen Frankreichs gegen die russischen Truppen im Westen und die völkerrechtswidrige Bandung des Verbundes im Marnegebiete an. Hierauf führte er zu Japan aus:

Bis auf den heutigen Tag steht unser revolutionäres Sibirien unter der Drohung der fremdländischen Einmischung. Um 5. April vollzog sich in Vladivostok eine japanische Bandung. Die Truppen befinden sich noch immer dort, doch beginnt auch in Japan langsam aber sicher der Kampf um das Recht eines Volkes, über sein Schicksal zu entscheiden. Gegenwärtig tobte in Japan ein Kampf zwischen den Vertretern der reaktionären Militärpartei, die es auf einen Konflikt um jeden Preis mit dem russischen Volke abschreibt, um unsere Schwäche zur eigenen Verstärkung auszunutzen, und den Vertretern der gemäßigten liberalen Strömungen, denen daran gelegen ist, vor uns gewisse Vorstöße auf friedlichem Wege zu erlangen, ohne sich auf Russland einen Feind in der Zukunft zu machen.

Wir sind bereit, den japanischen Staatangehörigen, deren Bestreben auf eine friedliche Ausnutzung der natürlichen Reichtümer Sibiriens gerichtet ist, einen größeren Anteil an unserem Handel u. Industrieleben zuzugeleisten. Wir sind bereit, falls hierzu China seine Zustimmung geben sollte, auf einige unserer Rechte auf einen Teil der ostchinesischen Eisenbahnen im Bezirk zu leisten und Japan den südlichen Zweig dieser Eisenbahnenlinien zu verkaufen, sowie ihm auch andere Erleichterungen am Eintritt japanischer Produkte nach Russland zu gewähren. Wir sind ferner bereit, den Handelsvertrag und die Fischfangkonvention mit Japan zu erneuern, die eine Quelle des Wohlstandes des japanischen Volkes ist, da die russischen Fische nicht nur eins der wichtigsten Nahrungsmittel des Japankers sind, sondern auch zur Bewirtschaftung der Meeresfelder verwendet werden. Wir hoffen die japanische Regierung bereit davon in Kenntnis gesetzt. Gegenwärtig findet ein offizieller Reimann-Konsulat statt.

## Ein U-Kreuzer im Gefecht mit einem französischen Transportdampfer.

Geiß drohte die Operafiorine an einem Samstag auf den vollkommen spiegelglatten atlantischen Ozean hernieder. Kein Windeindruck bewegte die Luft, fast kein Wölkchen unterdrückt das leise Klirr des Himmels. Doch die Herrschaft ließ zeitweise zu wünschen übrig, denn von der in Sicht befindlichen westfranzösischen Küste jagen ständig flatternde Staubwolken herüber und breiteten für lange Zeit einen Vorhang vor einem Teil der nassen Bühne.

Zoglang sauste „U...“ in dieser Gegend, aber noch war ihm in dieser Woche kein Schiff in den Weg gelaufen. Das ewige, unbefriedigende Warten begann bereits langweilig zu werden, als eines

Nachmittags gegen 2 Uhr plötzlich der Kussmundmann durch seinen lauten Ruf „Segler an Steuerbord vorans“ Leben in die gesamte Besatzung brachte. Richtig, dort gestern hinter einer vorbeiziehenden Nebelwand die verschwommenen Schattenrisse eines kleinen Seglers. Es wurde Fahrt aufgenommen und Ruck auf dem noch ziemlich weit abstegenden Segler genommen. Kurz darauf erscholl zum zweiten Male der Ruf über das Sichter eines Schiffes. Dieses Mal galt er einem Dampfer, der rechts vorans anstacherte. Hinter ihm erhoben sich die fahlen Berge Westfrankreichs. Nahe genug herangekommen, eröffnete der U-Kreuzer das Feuer und die drei völlig übereckten Dampfer bald mit Treffern ein. Der Dampfer hielt den flachen U-Kreuzer noch nicht bemerkt, sondern glänzte sich von dem in der Nähe mit schlosser Beladung treibenden Segler angegriffen. Blau machte er seine Geschütze klar und begann auf den harmlosen Segler heftig zu schießen. Schließlich sah er seinen Irrtum aber doch ein und richtete zwei seiner Geschützner auf „U...“, was auch ohne Erfolg. Dechnend hallte das Echo des Geschützhörners über das Meer, hochauf sprangen die Wasserfontänen von den einschlagenden Granaten. Seit halb war der Dampfer zu der Überzeugung gelommen, daß er diesem Gegner nicht gewachsen war, und er versuchte deshalb sein hell in der Finsternis. Mit höchster Fahrt ließ er davon, gab drahtlose Hilferufe ab, warf Reibebomben und beschrieb die tollsten Schlangenlinien, um dem verherrchenden Feuer zu entgehen. Dann und wann verschwand er für kurze Zeit hinter einer Nebelwand, wurde aber immer mehr an die Küste gedrängt, so daß er unter der Wirkung des treffsicherer deutschen Feuers endlich gegen 3 Uhr schwer Widerstand aufgab und die weiße Übergabeflagge anhoz, nachdem der ehegreine Mund seiner Geschütze verstimmt war. Durch drahtlose Signale wurde ihm nun der Befehl erteilt, daß die Mannschaften das Schiff verlassen und in den Booten warten sollten. Ein halbes Dutzend Rettungsboote flog in höchster Hast zu Wasser. Alle sättigten sich bis zur äußersten Grenze der Tragfähigkeit mit Menschen, deren einheitliche Kleidung den U-Kreuzer Unten beim Räherkommen auffiel. Ohne erst das Herausnehmen von „U...“ abzuwarten, ruderden die Boote schleichst auf die nahe Küste von Spanisch-Westfrankreich zu. Der U-Kreuzer ging darauf an den Dampfer heran und schickte das Brisenkommando mit dem Schiffsarzt an Bord, da man an Deck einige Verwundete liegen sah. Wie sich nun herausstellte, hatte man einen französischen Truppentransportdampfer niedergeschlägt, der französische Kriegsschiff an Bord hatte. Der größte Teil von ihnen war nach demponde entkommen, ebenso wie auch die Dampferbesatzung, einschließlich des französischen Schiffsarztes. Auf dem Dampfer traf das Brisenkommando nur noch den Kapitän nebst zwei Matrosen und etwa 30, zum größten Teil verwundete, forschige französische Soldaten an. Ein Dutzend Soldaten war während des Kriegsgefechts durch die einschlagenden Granaten des U-Kreuzers getötet, einige waren schwer, die meisten leicht verwundet worden. Hilfreich wurden die Verwundeten von dem deutschen Marinearzt verbunden und dann auf zwei zu Wasser gelassene Flöße gesetzt, um mitamt den übrigen noch auf dem Dampfer weilenden Franzosen nach Land einzulassen zu werden. Die Geschütze des Dampfers wurden alldann abmontiert

und auf den U-Booten hindurchgeschafft, um mit in die Heimat überführt zu werden. Als diese Arbeit fertiggestellt war, konnte der Dampfer mit drei Sprengpatronen versenkt werden.

Und der Segler, wlich man fragen? Der war in der Höhe des Gelächts nach See davongelaufen, um sich vor den spanischen Granaten zu bergen. Velder verbot die bald heraufzuhende Nacht eine Verfolgung und Feststellung.

„Oh der arme Lenzel wohl auch gedacht hat: „Iren ist menschlich.“

### Ameritas Interesse am Krieg.

In welcher Weise in den wahrgenommenen finanziellen Ameritas dessen Eintritt in den Weltkrieg begründet wird, illustriert vortrefflich das aus von durchaus vertrauenswürdiger wiedergegebene Bericht eines bekannten amerikanischen Stahlmagnaten gegenüber einem Neutrale, der vor langer Zeit aus den Vereinigten Staaten zurückgekehrt ist.

Der Amerikaner betonte zunächst, daß man ursprünglich den Centralmächten ebenso bereitwillig Kriegsmaterial und andere Dinge geliefert hätte, wenn die Möglichkeit dazu geboten gewesen wäre. Da man jedoch nur den Entente liefern konnte, wuchsen die amerikanischen Interessen immer mehr in die der Entente hinein. Diese wurden immer größere Kredite eingeredet, womit die „Flicht Ameritas“ gegeben war, sich zu sichern. Die Bedingungen, die Amerika stellte, mißten angenommen werden, Preise und Quantitäten sollten so hoch bemessen werden, wie man wollte. Tausende neuer Munitionsmärkte entstanden, die Arbeit haben und sich bezahlt machen müssten. Das könnte nur sein, wenn der Krieg abschließlich in die Länge gezogen würde!

Doch unter solchen Umständen vor einer dauernden Neutralität keine Rüde sein konnte, war allen Einweihen in Amerika klar. „Der Kontakt mit den Centralmächten mußte kommen, weil unsere Regierung ihn wünschte.“ Und ehest amerikanisch klangen die Worte: „Was nützt uns eine Neutralität wenn wir an derselben nicht das verdienen können, was wir wollen?“ So erst konnten die Vereinigten Staaten freie Hand gewinnen, zu den erforderlichen Rüstungen, konnten die Flotte aufbauen, eine Armee aufstellen, um beide „für die Zukunft“ zur Hand zu haben. Was in und aus Europa wird, sei den Amerikanern im Grunde genommen ganz gleichgültig. „Je länger der Krieg dauert, desto größere Vorteile wird Amerika davon haben, desto größere Kapitalien müssen von Europa herangeholt werden.“

Auf die Frage des Neutralen, ob eine derartige Gefinnung allgemein in Amerika herrsche, meinte der geschäftstüchtige Hinter auffällend: „Was in Europa läuft, steht in Amerika nicht mehr auf“, und „es ist wahr“, fügte er hinzu, „nach jeder fruchtbaren Offensive und bei Bekanntgabe der monatlichen Versenkungen werden in den vornehmen Restaurants keine Orgien gefeiert, da neuer Verdienst wünscht, während sich gleichzeitig die schrillhelle Presse in Wutanlässen über das Unglück der Verbündeten und die Barbaren ergeht.“ . . .

Und nun lese man die von Lloyd George anlässlich des Jahres-Effaus des Verbands der Schiffsbauten gehaltenen Rede, die in den Worten gippt: „Wir rechnen völlig auf die Amerikaner“. . . . Wie zahlen einen hohen, traurigen, quäleenden Preis.“ Dann wird man sich sagen müssen, daß es dümmert und daß nicht nur Italien, das der Verband zugunsten einer Abstrengung Oesterreich vom Verband zu opfern bereit ist, der Briten gegen ist, sondern daß dessen Heiterer seinen Meister gefunden hat, indem er sich einem noch viel erbarmungsloseren „Freund“ mit Haut und Haar verschreibt.

## Unter dem Sachsenbanner.

Briegfeldwebel Barthel, 8. Komp.

8. Inf.-Jäger-Batt. Nr. 12 berichtet:  
(kf) Nach einem Rückzug von einigen Kilometern bezog mein Bataillon die neue Aufstellung. Unsere 3. Kompanie kam in Reserve an einem Bahndamm zu liegen. Als wir uns noch Kriegerstätte hielten eingerichtet hatten, erhielt die Kompanie am 8. September früh 6 Uhr den Befehl, den von den Russen besetzten Bahndamm, ungefähr 2 Kilometer vor uns wieder zu überqueren.

Der Bahndamm, als wichtiger Stützpunkt bekannt wurde den Russen wieder entzogen werden. Früh 7.30 Uhr schwärzte die Kompanie einschließlich ein Zug M.G., geleitet durch eine Böschung, aus. Beim Vorgehen im starken feindlichen M.G.-Feuer war das ruhige und ehrgeizmäßige Vorgehen des Kompanieführers Herrn Hauptmann Bohmeyer und der Herren Zugführer ein gutes Vorbild für jedermann und wirkte sehr beruhigend auf die einzelnen Benenn. Als der 3. Zug ein hohes Maisfeld durchschritten hatte, wurde das Vorgehen des Zuges durch einen großen Kampf für kurze Zeit aufgehalten. Der Zugführer, Herr Lieutenant Helmich versuchte als erster den Kampf zu durchschreiten, nach wenigen Schritten verfaul er jedoch bis an die Hüften, so daß er mit einiger Mühe sich wieder heranarbeiten mußte. Bald hatten wir  $\frac{1}{2}$  Teil dieser Ebene glücklich hinter uns, ohne Verluste zu haben, auf einmal stieß ein Teil des Anges auf Widerstand, ein feindliche Patrouille von einem Offizier und vierzehn Mann lag vor uns. Die Jäger Schmid und Ohm im Junghans und Rohrmann bemerkten dies rechtzeitig. Da wir zu schwach waren, war nur ein selbständiger kurzer Entschluß unsre Rettung. Jäger Schmid übernahm sofort das Kommando und nach kurzem Schüßen führten die Wenigen mit aufgespanntem Seitenmesser auf die Patrouille los. Durch diese Überraschung gelang es uns, die feindliche Patrouille gefangen zu nehmen, außer dem Führer, eines Offizier, der, als er uns mit seiner Pistole drohte, vom Jäger Junghans niedergestochen wurde. Als dieses erledigt war, ging die ganze Kompanie im Strom auf den vom Feind besetzten Bahndamm los. Dabei hatte die Komp. über 300 Gefang. gemacht und 2 M.G. erobert. Velder hatte die Kompanie ihren Kompanieführer Herrn Hauptmann Bohmeyer und Herrn Zugführer Helmich als auch viele andere Kameraden auf dem Felde der Ehre gelassen. Die Anerkennung dieser Tapferkeit wurde bald belohnt. Jäger Junghans erhielt die Silberne Militär-St. Georgs-Medaille, Jäger Schmid und Rohrmann die Friedrich-August-Medaille, Jäger Ohme wurde zum Gefreiten ernannt und erhielt später das Eisene Kreuz.

Hauptmann Bohmeyer, Hollenbach a. d. Saar, Lieutenant d. R. Helmich, Riesa a. d. Elbe, Briegfeldwebel Wieg. Boissau i. Sa., Jäger Schmid, Reichmann bei Freudenstein, Jäger Junghans, Dresden, Jäger Ohme, Eilenwald bei Löbau, Jäger Rohrmann, Leibnitz, Kreis Sallersfeld.

### Kirchennachrichten.

Mödling.

Sonntag m. Trm. (14. Juli) vorm. Uhr Predigtgottesdienst.

Nachm. 2 Uhr Jugendgottesdienst für die Konfirmierten.

Landeskirchliche Gemeinschaft.

Sonntag nachm. 1/4 Uhr (Goldner Helm). Mittwoch

abend 1/2 Uhr Jugendgottesdienst.

aus dem We-  
regen“ und  
einer Aca-  
da.

Ein  
im „Krieger-  
heiligen“ der S-  
teilung, wie

„Sachsen“  
Die Sachsen  
sind erken-  
bar sind der S-  
Das Kavaler-  
Ketten sind  
arbeitungen

„Hohendorf“  
König“ Wicht  
ob einen S-  
Kriegerfreunde  
nelle, Herr S-  
sich ohne Mu-  
sich am S-  
Schwanz, S-  
siet und ei-  
Garten“

„Annaber-  
soll bestimmt  
vertrieben  
von S. Wohl  
des Kreisfra-

Chemnitz  
Wörter auf  
dem Bahnhof  
Dippoldiswal-

Georgsru-  
holt auf dem  
Boden. Sie  
wurde unver-  
erträglichen  
metten mögl.  
Der Vermal-

Weissen-  
hütten S-  
der werden  
am Dienstag  
eine dem Ze-

Nieder-  
reicht dem S-  
Beifall, ob er  
mert eine S-  
neinstatt. Umjäh-  
Wirklichkeit de-  
Der über die

Übernah-  
wurden auf S-  
mehr“ deutlich  
verbürgt, da  
in der Nähe  
die eben mit  
Gemeinde

Der Heil-

Verton-  
dauerhaftan-  
fertigung mit  
den Abnah-  
förderlich und  
Heidetandier  
theine Progen-  
der angedeutet  
man durch S-  
Beendigung  
des Reichstag-  
ein baldiger  
Nichtland sei  
Wünschen  
Gewirfung e-  
zählig; des t-

Wittwo-  
Barter, gute  
z. verschieden

Ach-  
Bankg-  
am Ma-

empfiehlt sic